

6. Sitzung des Ausschusses für Schulen, Sport und Kultur

Sitzungsort: Gymnasium Ulricianum Aurich, Von-Jhering-Straße 15, 26603 Aurich, Aula		
Sitzungsdatum: 29.08.2013	Sitzungsbeginn: 15:00 Uhr	Sitzungsende: 17:10 Uhr

Mitglieder / Anwesende	Fraktion Gruppe	Funktion Anmerkung
Vorsitz		
Saathoff, Anneliese	GRÜNE	
Mitglieder		
Behrends, Kuno	SPD	Vertretung für Hinrich Trauernicht
Behrens, Sven	CDU	
de Beer, Hans-Gerd		
Dirks, Friederike	CDU	
Frerichs, Theo	CDU	Vertretung für Roelf Odens
Harms, Erich	SPD	
Jeromin-Oldewurtel, Beate	GRÜNE	
Kleinert, Ingeborg	SPD	Vertretung für Bernd Hasbach
Moroni, Hayo F.	FW	Vertretung für Johann Bikker
Peters, Cornelius	SPD	
Pfanne, Heiko		Arbeitnehmervertreter
Sievers, Wolfgang	FDP	
Speckmann, Heinz		Arbeitgebervertreter
ten Doornkaat-Koolmann, Kay		Vertretung für Sabine Hohagen, Elternvertreter
Terfehr, Hans	SPD	
Völler, Friedrich	SPD	
Wilts, Maut		Lehrervertreterin (berufsbildender Bereich)
Grundmandat		
Seelgen, Blanka	DIE LINKE.	

Beratende Mitglieder

Schoone, Detlev	Kreissportbund
-----------------	----------------

Gäste

Krämer-Mandau, Rolf	Firma biregio
---------------------	---------------

Grätz, Wolfgang	Schulleiter Ulrichsgymnasium
-----------------	------------------------------

Janssen, Thomas	Schulleiter Schule am Moortief, Förderschule für Geistige Entwicklung
-----------------	---

Schröder, Dieter	Schulleiter Gymnasium Ulricianum
------------------	----------------------------------

Verwaltung

Puchert, Dr. Frank	Erster Kreisrat
--------------------	-----------------

Eiben, Talea	Schulamt
--------------	----------

Mennenga-Steffens, Elke	Protokollführerin
-------------------------	-------------------

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

-
1. Eröffnung der Sitzung

 2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

 3. Verpflichtung der hinzu gewählten Mitglieder

 4. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 29.04.2013

 5. Antrag der Freien Wähler vom 22.08.2013; Auflösung der Außenstelle des Johannes-Althusius-Gymnasium (JAG) in Pewsum Vorlage: VIII-AF/2013/017

 6. Schulentwicklung im Landkreis Aurich; Beauftragung eines Gutachtens zur Schulstruktur und zur Schulentwicklungsplanung für allgemein- und berufsbildende Schulen an die Projektgruppe Bildung und Region, Bonn Vorlage: VIII/2013/146

 7. Vorstellung des Gymnasiums Ulricianum Aurich

 8. Personalangelegenheiten kreiseigener Schulen

 - 8.1. Einsatz von Fachkräften im Bereich der Bibliotheken und Mediatheken der IGS Aurich-West, der Conerus Schule Norden und des Ulrichsgymnasiums Norden Vorlage: VIII/2013/147

 - 8.2. Einsatz einer sozialpädagogischen Fachkraft an der Schule am Moortief, Förderschule Geistige Entwicklung, Norden Vorlage: VIII/2013/148

 9. Schließung der Sitzung

 10. Verschiedenes, Wünsche, Anregungen
-

Öffentlicher Teil:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Die Vorsitzende Saathoff eröffnete um 15.00 Uhr die öffentliche Sitzung.



TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende Saathoff stellte die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 3 Verpflichtung der hinzu gewählten Mitglieder

Die Vorsitzende Saathoff verpflichtete Herrn Detlev Schoone, beratendes Mitglied für den Kreissportbund Aurich.

TOP 4 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 29.04.2013

Frau Eiben führte aus, dass im Protokoll in der Anwesenheitsliste Herr Volker Lowin, Lehrervertreter für den Berufsbildenden Bereich, trotz seiner Anwesenheit nicht aufgeführt worden sei.

Die Niederschrift vom 29.04.2013 wurde genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 14 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 5

➔ einstimmig beschlossen

TOP 5 Antrag der Freien Wähler vom 22.08.2013; Auflösung der Außenstelle des Johannes-Althusius-Gymnasium (JAG) in Pewsum
Vorlage: VIII-AF/2013/017

Abg. Moroni trug den Antrag der Freien Wähler vom 22.08.2013 vor (Sitzungsvorlage VIII-AF/2013/017) und erläuterte den Hintergrund des Anliegens. Er führte aus, dass bei der vereinbarten Auflösung der Außenstelle des Johannes-Althusius-Gymnasium (JAG) in Pewsum etwas über die Köpfe der Eltern hinweg entschieden worden sei. Im Jahr 2005 sei zwischen der Stadt Emden und dem Landkreis Aurich vereinbart worden, kein Gymnasium in der Krummhörn zu errichten. Mit der Einrichtung der IGS Krummhörn sei hiergegen verstoßen worden. Die Eltern hätten ein Recht auf Vertragstreue und den Fortbestand der Außenstelle. Die Stadt Emden habe die Schließung frühestens zum 01.08.2016 beschlossen. Die neue Vereinbarung sei ohne Beteiligung der Ausschüsse beschlossen worden. Dies, so **Abg. Moroni**, sei falsch, da es sich hier nicht um ein Geschäft der laufenden Verwaltung handle. Er forderte die Verwaltung auf, hier den Eltern entgegenzukommen und sich zu bewegen. Gefordert werde lediglich ein weiteres Einschulungsjahr.

Herr Dr. Puchert führte aus, dass über dieses eine weitere Einschulungsjahr bereits in Emden diskutiert worden sei. Dort sei die Einschulung für nur ein Jahr als nicht pädagogisch sinnvoll erachtet worden. Die Vereinbarung wurde öffentlich im Schulausschuss und im Kreisausschuss vorgestellt, es wurde daher nicht über die Köpfe der Leute hinweg entschieden. Er erläuterte, dass es sich bei dem Treffen einer Vereinbarung um Aufgaben der Selbstverwaltung der Körperschaften handle. Darüber hinaus habe man sich verpflichtet, kein eigenes Gymnasium einzurichten. Er gab zu Bedenken, dass der Betrieb einer Außenstelle ein Notbehelf, z. B. bei Raumnot sei. Wenn diese Probleme nicht mehr

bestünden, dürften die Außenstellen auch nicht mehr bestehen. Das JAG und die Stadt Emden hätten beide erklärt, dass es diese Raumprobleme nicht mehr gäbe, aus diesem Grund sei die Außenstelle aufzulösen.

Abg. Sievers erklärte, dass er davon ausgegangen sei, dass dieses Problem geregelt worden sei und gab an, dass die Informationen gut verständlich weitergegeben worden seien. Er wollte wissen, ob es einen formellen Beschluss für die getroffenen Regelungen gäbe. Wenn es diesen Beschluss nicht gebe, forderte er, diesen Beschluss nachzuholen. Wenn es aber diesen Beschluss bereits gäbe, fragte er nach dem weiteren Vorgehen mit diesem Beschluss.

Herr Dr. Puchert führte aus, dass der Landkreis Aurich durch den Landrat und den 1. Kreisrat rechtsverbindlich handeln könne. Dies sei hier erfolgt. Er bewerte es jedoch sehr positiv, die Entscheidung hier nochmals zu beschließen.

Abg. Moroni sagte, dass hier eine Vereinbarung gebrochen wurde und nachträglich durch den Schulausschuss legitimiert worden sei. Das Vertrauen der Bürger sei hier zerstört worden, hier werde von den Bürgern zu Recht ein Vergleich gefordert.

Abg. Jeromin-Oldewurtel stellte nach der Geschäftsordnung einen Antrag auf Beendigung der Debatte. Dem Antrag wurde mit 15 Ja-Stimmen, 3 Gegenstimmen und 1 Enthaltung entsprochen.

Die **Vorsitzende Saathoff** bat um Abstimmung nach Vorlage.

Der Antrag der Freien Wähler vom 22.08.2013; Auflösung der Außenstelle der Außenstelle des Johannes-Althusius-Gymnasiums (JAG) in Pewsum wurde mehrheitlich abgelehnt.

Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 1 Nein-Stimmen: 15 Enthaltungen: 3
➔ mehrheitlich abgelehnt

TOP 6 Schulentwicklung im Landkreis Aurich; Beauftragung eines Gutachtens zur Schulstruktur und zur Schulentwicklungsplanung für all-gemein- und berufsbildende Schulen an die Projektgruppe Bildung und Region, Bonn
Vorlage: VIII/2013/146

Herr Krämer-Mandau, Gutachter der Firma biregio aus Bonn, bot mittels einer Power-Point-Präsentation einen kurzen Überblick über Art und Umfang eines von ihnen durchgeführten Gutachtens. In einem ersten Schritt erläuterte er die Abfragen in den unterschiedlichen Themenfeldern, z. B. Einschulungszahlen nach Jungen und Mädchen, Ganztagsangebote, Inklusion, Entwicklung der Elternzahlen und daraus der Geburtenzahlen. Des Weiteren würden die Übergänge der Grundschüler an die weiterführenden Schulen und die dazugehörigen Pendlerbewegungen erfasst, die Entwicklungen der Schülerzahlen im Förderbereich, die Zahlen der Rückläufer und die Entwicklung der Berufsschulen.

Neben der Erhebung des umfangreichen Zahlenmaterials erläuterte Herr Krämer-Mandau die Möglichkeit einer Elternbefragung. Die Elternbefragung bestünde aus einer vierseitigen Abfrage mit 30 Fragestellungen.

Des weiteren umfasse das Gutachten auch die Fragestellung der Raumoptimierung. Hier würden die Räumlichkeiten ausgewählter Schulen unter fairen Bedingungen mit einer Raumbegehung beprüft. Ein Architekt würde hier nach den neuesten Anforderungen an Schulbauten und Fachräumen, Vorschläge zur Sanierung bzw. aber auch zum Abriss abgeben.

Neben der Erstellung eines Gutachtens für die Schullandschaft bot Herr Krämer-Mandau auch die Aufnahme der Kindertagesstättenplanung in das Konzept mit an. Er führte aus, dass bei sinkenden Schülerzahlen Planung für die jeweiligen Schulträger sehr wichtig sei, um sich vernünftig aufstellen zu können und den Landkreis Aurich langfristig attraktiv zu gestalten und zu halten.

Abg. Sven Behrens dankte für den Vortrag und bat um Aufnahme der Präsentation zum Protokoll. Dieser Wunsch musste von **Herrn Krämer-Mondeau** leider abgelehnt werden, da im Vortrag auch die Daten anderer Kommunen zur Darstellung verwendet worden seien. **Abg. Sven Behrens** wollte ferner wissen, wie die Politik eingebunden werde und wann mit verwertbaren Ergebnissen zu rechnen sei. **Herr Krämer-Mandau** gab an, dass es nach Eingang aller Daten etwa drei Monate bis zu einer verwaltungsinternen Vorstellung der Ergebnisse bräuchte. Für die endgültige Präsentation gäbe es, abhängig von der Vereinbarung, verschiedene Möglichkeiten. Denkbar wären zwei Informationsveranstaltungen. In einem ersten Schritt erfolge die Information der Personen und Institutionen, die mit Schule direkt zu tun hätten, z. B. Aufsichtsbehörden, Verwaltung und die Politik. In einem zweiten Schritt würde dann die Öffentlichkeit informiert.

Abg. Völlner dankte für den Vortrag und erklärte, dass die SPD-Fraktion den Antrag unterstütze. Er gab an, dass es gut sei, jetzt die Schulentwicklungsplanung in Gang zu bringen. Er sei sich bewusst, dass es bei eventuell vorgeschlagenen Schulschließungen zu Widerstand kommen werde. Aus diesem Grunde sei er für eine transparente Entscheidungsfindung, bei der alle Beteiligten mitgenommen werden würden. In der Vergangenheit sei die Schulentwicklungsplanung sehr verwaltungsdominiert erfolgt, jetzt würde die Politik auf Grundlage des Gutachtens entscheiden. Alle Fraktionen sollten hier an einen Tisch kommen, um gemeinsam zum Wohle der Schülerinnen und Schüler die Entscheidungen zu fällen.

Der Elternvertreter **Herrn ten Doornkaat** befürwortete den Einsatz eines Gutachters. Er erklärte, dass die interfraktionelle Arbeitsgruppe mit ihren Fachkenntnissen u. a. der Schulleiter zu beteiligen sei, um Streit unter den Schulen zu vermeiden. Er fragte, wie viele Schulen in das Gutachten mit eingebunden werden sollten und ob die in der Vorlage angeführten 10 Schulen nur eine Beispielgröße seien. **Herr Dr. Puchert** gab an, dass die gewählte Anzahl von 10 Schulen nur eine Beispielrechnung herangezogen worden seien und man sich noch konkret mit den Gemeinden, Samtgemeinden und Städten verständigen müsste.

Der **Abg. Völlner** verließ um 16.05 Uhr die Sitzung.

Abg. Jeromin-Oldewurtel erklärte, dass sie die Planung für sehr wichtig halte, die Finanzen und die Schulqualität aber im Auge behalten werden sollten. Sie halte es für sehr wichtig, den Grundschulbereich im Rahmen des Gutachtens mit zu erfassen. Zielsetzung der Planung solle ein attraktives gemeinde- und landkreisübergreifendes Schulangebot für die Zukunft sein. **Herr Krämer-Mandau** gab zu Bedenken, dass in der Frage der Grundschulplanung die Frage der Schulträgerschaft beachtet werden müsse. Die Entscheidung liege hier bei den jeweiligen Bürgermeistern.

Abg. Moroni führte aus, dass Schulentwicklungsplanung auch Zielsetzung heiße und wollte wissen, wie weit das Gutachten darauf eingehe und wie viel Wert auf ein vielfäl-

tiges Angebot gelegt werde. **Herr Krämer-Mandau** gab an, dass man ohne Zielsetzung in die Beratung gehe und schlug aus diesem Grunde die Ermittlung des Elternwillens vor. Der Elternwille nehme neben der demografischen Entwicklung starken Einfluss auf die Entscheidungen in der Schullandschaft. Die Schulträger müssten sich hier letztendlich dem Willen der Eltern beugen.

Die **Vorsitzende Saathoff** bat um Abstimmung nach Vorlage.

Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 18 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0
➔ einstimmig beschlossen

TOP 7 Vorstellung des Gymnasiums Ulricianum Aurich

Herr Schröder, Schulleiter des Gymnasiums Ulricianum Aurich begrüßte den Schulausschuss und gab einen kurzen Überblick über die Schule. Das Gymnasium Ulricianum in Aurich beschule im aktuellen Schuljahr 2013/2014 insgesamt 1.790 Schüler und sei damit das größte Gymnasium in Niedersachsen. Die statistische Unterrichtsversorgung betrage 101,6 % , real jedoch nur 100 % . Die Schule werde als offene Ganztagschule geführt und verfüge über ein umfangreiches Nachmittagsangebot mit einer Vielzahl an Arbeitsgemeinschaften. Im aktuellen 5. Jahrgang wurden 187 Schülerinnen und Schüler in sieben Klassen am Hauptstandort in Aurich, in der Außenstelle in Moorhusen 44 Schülerinnen und Schüler in zwei Klassen eingeschult. An der Außenstelle wurden in den vergangenen Jahren konstant zwei Klassen pro Jahrgang beschult, was zur Sicherung des Angebotes und der Qualität beitrage. In Aurich werden 64 Schüler in zwei Bläserklassen unterrichtet. In Klasse 10 seien dieses Jahr 25 neue Schülerinnen und Schüler von der KGS Großefehn und der Realschule Aurich hinzugekommen. Im Gegensatz zu anderen Schulen sei am Ulricianum nach Klasse 11 kein Rückgang der Schülerzahlen zu verzeichnen. **Herr Schröder** berichtete, dass zwei der neuen Fünftklässler einen Förderbedarf im Bereich Sehen hätten und in Zusammenarbeit mit der Förderschule Aurich inklusiv beschult würden. Für die Zukunft sei ein neuer Arbeitsschwerpunkt die Stärkung der Begabtenförderung und die vermehrte Teilnahme an Wettbewerben sowie auch der verstärkte Förderunterricht für Schülerinnen und Schüler mit Problemen. Aktuell beteilige sich die Schule mit der Firma Schüt-Duis aus Aurich und der Fachhochschule Emden an der Entwicklung eines Energiesparkonzeptes im Energiezentrum in Sandhorst. **Herr Schröder** lobte die gute Ausstattung der Schule durch den Schulträger und erwähnte das Problem der Personalgewinnung. Er führte aus, dass das Gebäude voll belegt sei und derzeit im Rahmen einer baulichen Sanierung Mängel in der Chemiesammlung abgestellt würden. Darüber hinaus bat er um die Einstellung eines Schulsozialarbeiters für Kinder mit Problemen. Insgesamt lobte er die gute Stimmung an der Schule, die gute Zusammenarbeit innerhalb des Kollegiums und mit dem Schulträger.

Abg. Jeromin-Oldewurtel fragte nach der Qualifikation der Integrationshelfer und der Anzahl der Beratungslehrer. Darüber hinaus wolle sie wissen, warum Niederländisch nicht als Sprache angeboten werden würde. **Herr Schröder** erläuterte, dass er keine Auskünfte über die Qualifikation der Integrationshelfer geben könne. Diese würden von der Kreisvolkshochschule eingestellt. Zur Frage nach den Beratungslehrern gab er an, dass derzeit drei Lehrer diese Funktion erfüllen würde. Die Sprache Niederländisch würde derzeit ganz bewusst nicht an der Schule angeboten, da dieses Sprachangebot bereits von einer anderen Schule in Aurich vorgehalten werden würde und man sich ganz bewusst abgrenzen wolle.

Abg. Jeromin-Oldewurtel wollte ferner wissen, warum nur etwa 25 % der Grundschüler auf das Gymnasium wechseln würden. **Herr Schröder** gab an, diese Frage nicht beantworten zu können. Ein Grund könnten zu wenige Empfehlungen der Grundschulen sein, er vermute hier noch Entwicklungspotential.

Abg. Sven Behrens lobte die Arbeit des Gymnasiums und wollte wissen, wie viele Lehrerinnen und Lehrer die Schule verlassen hätten. **Herr Schröder** gab an, dass die Schule etwa 100 Arbeitsstunden verloren hätte, dies entspräche fünf Personen. Derzeit sei die Schule gut mit Lehrkräften versorgt.

Die **Vorsitzende Saathoff** bedankte sich bei dem Schulleiter Herrn Schröder und führte aus, dass der Rundgang durch die Schule zu einem späteren Zeitpunkt mit den einzelnen Fraktionen in Begleitung des Landrates Herrn Weber durchgeführt werde.

TOP 8 Personalangelegenheiten kreiseigener Schulen

TOP 8.1 Einsatz von Fachkräften im Bereich der Bibliotheken und Mediatheken der IGS Aurich-West, der Conerus Schule Norden und des Ulrichsgymnasiums Norden
Vorlage: VIII/2013/147

Herr Grätz, Schulleiter des Ulrichsgymnasium Norden, erläuterte dem Schulausschuss kurz die Notwendigkeit eines festen Mitarbeiters für die Schulbibliothek. Er führte aus, dass die bisherige Betreuung durch z. B. ABM-Kräfte ausgelaufen sei, um eine verlässliche Unterstützung und Beratung der Schülerinnen und Schüler gewährleisten zu können, sei eine feste Stelle erforderlich.

Abg. Sievers wollte wissen, ob die Anzahl der Schülerinnen und Schüler an den Schulen, eine feste Stelle rechtfertigen würden.

Abg. Terfehr erwiderte, dass es hier gleiche Voraussetzungen für vergleichbare Schulen geben müsste. Die Qualität einer Schule sei nicht nur an Parametern wie Unterrichtsversorgung und Lehrkörpern festzumachen. Ausschlaggebend sei eine ganzheitliche Entwicklung der Schulen. Der Zugang zu Büchern und Medien und das wissenschaftspropädeutische Arbeiten sollten hier auf jeden Fall gefördert werden.

Abg. Jeromin-Oldewurtel führte aus, dass es sich hier nicht um zusätzliche Stellen, sondern um bereits vorhandene Arbeitsplätze handle. Jetzt sollten diese Stellen endlich verlässlich in den Schulen etabliert werden.

Abg. Moroni wollte wissen, wie das System jetzt gefahren wird und was sich jetzt geändert hat. **Herr Grätz** führte aus, dass die Schülerzahlen am Ulrichsgymnasium zwar geringer wie am Gymnasium Ulricianum seien, in Norden würde man jetzt jedoch eine Kooperation mit der Realschule aufbauen, um aus diesem Bereich einen verstärkten Zugang in die Oberstufe zu erreichen. Bisher würde die Bibliothek von einer ABM-Kraft und einem Lehrer betreut. Die ABM-Kraft würde jetzt nicht mehr genehmigt, der Lehrer hat zwischenzeitlich die Schule verlassen. Derzeit sei damit keine verlässliche Betreuung mehr gegeben. Die Bibliothek könne daher nicht in ausreichend genutzt werden. Verlässliches Personal sei hier dringend erforderlich.

Abg. Sievers bat zu bedenken, dass bei der Entscheidung trotzdem das Finanzielle im Auge behalten werden müsse.

Die **Vorsitzende Saathoff** bat um Abstimmung nach Vorlage.



Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 17 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 1
➔ einstimmig beschlossen

TOP 8.2 Einsatz einer sozialpädagogischen Fachkraft an der Schule am Moortief, Förderschule Geistige Entwicklung, Norden
Vorlage: VIII/2013/148

Herr Janssen, Schulleiter der Schule am Moortief, Förderschule für Geistige Entwicklung, führte aus, dass sich die Schülerschaft seiner Schule in den vergangenen Jahren verändert habe und sich künftig noch weiter ändern werde. Der Schüleranteil im Sekundarbereich II sei ansteigend. Dies begründete er damit, dass eine steigende Anzahl von Schülern, im Sekundarbereich II nach dem Besuch einer anderen Schule im Sekundarbereich I die Schule am Moortief besuchen würde. Diese Schülerinnen und Schüler könnten an anderen Schulen nicht mehr beschult werden und würden an der Förderschule am Moortief ihre verbleibende Schulpflicht erfüllen. Die Probleme dieser Schüler seien meist nicht schulischer Natur, sondern umfassten andere Bereiche, wie z. B. Unterstützung bei der Suche nach Arbeitsmöglichkeiten, Hilfeplangesprächen. Derzeit würden viele der Fragestellungen von den Lehrern beantwortet, bei einer Unterrichtsversorgung von 90 % seien dafür jedoch keine freien Kapazitäten vorhanden. Aus diesem Grunde bitte er darum, eine sozialpädagogische Fachkraft zur Förderung dieser Schüler einzustellen.

Abg. Terfehr führte aus, dass jeder, der Chancengleichheit ernst nehme, dem Antrag zustimme.

Die Vorsitzende Saathoff bat um Abstimmung nach Vorlage.

Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 18 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0
➔ einstimmig beschlossen

TOP 9 Schließung der Sitzung

Die Vorsitzende Saathoff schloss die Sitzung um 17.10 Uhr.

TOP 10 Verschiedenes, Wünsche, Anregungen

Herr Pfanne führte aus, dass ihm von Problemen bei der Schülerbeförderung an der IGS Aurich-West berichtet worden sei, die im Zusammenhang mit dem Abbruch und dem Neubau der Sporthalle der IGS stünden.

Frau Eiben gab, dass man von diesen Problemen derzeit nichts wisse. Der Sachverhalt werde geklärt und Herr Pfanne umgehend informiert.

Anneliese Saathoff
Vorsitzende/r

Elke Mennenga-Steffens
Protokollführer/in

